



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wochentlich 7mal.
Wochensatz 240.— Die „M.N.Z.“ ist das einzige
Kriegsblatt sämtlicher Verbände der Partei im Gau
Sachsen-Anhalt und der Verbände. Für unentgeltlich
und kostenfrei einsehend. Keine Werbung. — Geschäfts-
leitung: Halle (Saale), Maschinenbaustr. 1 B, Fernr. 276 21.
Einzelpreis 10 Pf.* 10. Jahrgang Nr. 176

Preisabdruck monatlich 2.— RM. auswärts 30 Pf.
Beitrag. — Preisabdruck 210 RM. (einschl. 40 RM.
Zeitungsbörse) auswärts 25 Pf. auswärts. — Ab-
besteller monatlich 2.— RM. — Keine Gegenstände bei
Ehrungen möglich. Bester Bestellort. — Der Bezug mit
für den nächsten Monat abbestellen, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats abbestellen (sonst erfolgt im
Donnerstag, den 29. Juni 1939

Heuchlerische Antwort Englands

Britisches Memorandum zur Kündigung des deutsch-englischen Flottenabkommens

Berlin, 28. Juni. Der britische Botschafter in Berlin hat dem Auswärtigen Amt ein Memorandum zur Kündigung überreicht, das die Antwort auf das deutsche Memorandum vom 27. April dieses Jahres darstellt.

Das Memorandum hat folgenden Wortlaut:
1. In ihrem Memorandum vom 27. April dieses Jahres erklärt die deutsche Regierung, daß sie als im Jahre 1935 das Angebot machte, sich auf einen Prozentfuß der britischen Flottenfreistricke zu beschränken, dies getan habe „auf Grund der festen Überzeugung, daß die Wiederkehr eines kriegerischen Konfliktes zwischen Deutschland und Großbritannien für kurze Zeiten ausgeschlossen sei“.

2. Die deutsche Regierung rechtfertigt ihre Handlungsweise — nämlich die Abkung des englisch-deutschen Flottenabkommens von 1935, der ersten Erklärung von 1937 und des Teiles III des Flottenabkommens von 1937 — damit, daß das Verhalten der Regierung Er. Majestät im Vereinigten Königreich zeige, daß diese Regierung jetzt der Ansicht sei, daß ganz gleich in welchem Teile Europas Deutschland in einen kriegerischen Konflikt verwickelt werden würde. Großbritannien sei jetzt gegen Deutschland in Stellung nehmen müßte, selbst in Fällen, wo englische Inter-

essen durch einen solchen Konflikt nicht berührt wären.

3. Die Frage, ob die Haltung der Regierung Er. Majestät überhaupt in irgend-einem Falle eine Rechtfertigung dafür sein sollte, und die politischen Entscheidungen, auf die die deutsche Regierung in ihrem Memorandum offenbar Bezug nimmt und die Garantie Großbritanniens an gewisse Länder zum Gegenstand haben, könnten sich nur dann auswirken, wenn die betreffenden Länder von Deutschland angegriffen werden sollten.

„Eintreibung - ein Mißverständnis“

4. Die deutsche Regierung nimmt in ihrem Memorandum das Recht in Anspruch, die britische Politik als eine Politik der Eintreibung zu bezeichnen. Diese Bezeichnung ist ohne jede Berechtigung und offenbar ein Mißverständnis und eine Mißbeurteilung der britischen Absichten, die richtiggestellt werden müssen.

5. Die Handlungsweise, mit der die deutsche Regierung kürzlich gewisse Gebiete dem Meere einverleibt hat, geschieht nach Ansicht der deutschen Regierung die Rechtfertigungsgründe dafür gewesen sein

keits gegen Deutschland Stellung nehmen müßte. Großbritannien könnte nur dann gegen Deutschland eine Angreifhandlung gegen ein anderes Land begehen, auf die die deutsche Regierung in ihrem Memorandum offenbar Bezug nimmt und die Garantie Großbritanniens an gewisse Länder zum Gegenstand haben, könnten sich nur dann auswirken, wenn die betreffenden Länder von Deutschland angegriffen werden sollten.

„Eintreibung - ein Mißverständnis“

mögen, zweifellos vielerorts zu einer hart zunehmenden Beängstigung geführt. Die Schritte, die die Regierung des Vereinigten Königreiches dazu hat setzen, haben keinen anderen Zweck als den, zur Beseitigung dieser Angst beizutragen und zwar dadurch, daß sie kleineren Nationen dazu verhilft, sich im Ge-nuß ihrer Unabhängigkeit sicher zu fühlen, was sie das gleiche Recht haben wie Großbritannien oder Deutschland selbst.
(Fortsetzung auf Seite 2)

Britische Ausflüchte

Dr. E. — Halle, 29. Juni.

Nach monatelangen Schwelgen hat die englische Regierung jetzt auf die Kündigung vom 27. April über die Kündigung des Flottenabkommens mit England geantwortet. Der Führer hat in seiner großen Reichstagsrede dem deutschen Volk und auch England nachdrücklich klar-gemacht, wie Großbritannien durch sein Verhalten gegen Deutschland und beson-ders durch seine Entzugespolitik im Sinn und Zweck des Flottenabkommens von 1935 gefährdet ist.

Dieser Flottenpakt war England vom Führer angeboten worden in dem aufsch-

Das Führerkorps der NSDAP. unseres Gaues auf Burg Westin

Unser Gauleiter sprach zu seinen Mitarbeitern

Halle, 28. Juni. Der Gaupressesamts-leiter Pg. Frobst teilte uns mit: In der Ganz-schulungsburg Westin verlaunete am Mitt-woch unser Gauleiter Gauleiter, Reichs-leiter sowie die Führerinnen und Führer der Gliederungen.

Der Stellvertretende Gauleiter Pg. Tesche leitete die Tagung. Bevor die Tagungsfolge abrollte, überreichte der Gauleiter den Gauleitern Bachmann, Gaarnowski, Frobst und den Kreis-leitern Schreiber und Heßler die die vom Führer verliehene Erinnerungs-medaille an die Rückgliederung des Sudetenlandes. Weitere vierzehn werden in den einzelnen Kreisen durch die Kreisleiter übergeben.

Reichsamtssleiter Pg. Sehnert sprach dann über die Vorbereitung zur Ein-führung des deutschen Sonderrechts. Ueber die volkspolitischen Aufgaben der Partei sprach der Leiter der volkspolitischen Mittel-stelle, Gauleitersleiter im Gauaufbauamt Pa. Pomplun. Nachdem der Schulungs-leiter Pg. Frobst noch kurz über die Auf-gaben der Schulung gesprochen hatte, nahm unser Gauleiter das Wort, um die großen politischen Unten anzudeuten und um seinen Männern die Grundlagen für die kommende Arbeit zu vermitteln.

Ungen Wehren, England eine Garantie an geben, daß Deutschland einen Rückzugs-wecklaut auf See ablehne. Deutschland erkannte ausdrücklich an, daß Großbritannien als ozeanische Weltmacht eine größere Rolle haben müßte. England Interessen liegen in der Handlung auf dem Wasser, während Deutschland überlegend kontinen-tale Interessen wahrzunehmen hat. Infolgedessen fand sich der Führer in eine ge-nügsam zu dem großartigen Angebot, be-reit, England die Stellung als Vormacht auf See zuzugestehen. Das war nicht nur ein Zeichen deutscher Friedensliebe, son-dern, weil dieser Vertrag für dauernd einen Konflikt zwischen den beiden Mächten aus-schließen sollte, auch eine Garantie für Eng-land in Deutschland nicht einen Rivalen zur See haben zu müssen.

Deutschland hat sich an diesen Flotten-vertrag gehalten. Kein anderes Land hat sich je freiwillig bereitgestellt, seine Macht auf See auf ein Drittel der Stärke der britischen Seemacht zu beschränken. Deutsch-land glaubte eben, daß es auf diese Weise einen großen Beitrag zur Sicherung des Friedens leisten könnte. England hat jedoch diese Hoffnung enttäuscht. Es nahm zwar den Flottenvertrag hundertmal, aber es ließ sich dennoch seinen Kräften an, die Deutschland den Aufstieg nicht gön-nen. Nach dem Münchener Abkommen des

Vier Großfeuer suchten London heim

Riesenbrände kurz hintereinander - Gebäude und Fabriken eingäschert - Millionen-Schaden

London, 28. Juni. (Sig. Mel.) London ist im Laufe der letzten 24 Stunden von vier Brandkatastrophen heimgelacht worden, die ungeheuren Schaden angerichtet haben. Die gesamte Polizei ist angesetzt, um nach den Tätern zu fahnden. Man nahm zunächst an, daß irische Nationalisten als Täter in Frage kommen, doch haben sich bisher keinerlei Anhaltspunkte und Spuren ge-macht, die auf die Täter hindeuten. Der Londoner Bevölkerung hat sich eine große Erregung über die Nielsenbrände bemädigt.

Der erste große Brand brach in der Londoner City aus, der zu den größten gehört, die London in der letzten Zeit er-licht hat. Sieben große Geschäftsbäu-der fielen der Detonation zum Opfer, während sieben weitere Geschäftsgebäude er-schwerlich beschädigt wurden. Man befürchtete zeitweilig, daß die Brandkatastrophen noch größere Ausmaße annehmen würde, denn aus Gasleitungen auströmendes Gas fing Feuer. Die Feuerwehre konnten jedoch diese Gefahr beheben. Bei den Feuerlöscharbeiten erlitten zahlreiche Feuerwehrmänner leich-

tere Verletzungen. Man schätz den gesamten Schaden auf rund eine Million Pfund. Kurz darauf brach in der City ein zweites Feuer aus, bei dem zwei Ge-bäude fast vollständig abbrannten. Nur mit Mühe konnten die Feuerwehrleute das Feuer auf seinen Herd beschränken, so daß weiterer Schaden nicht angerichtet wurde.

Am Mittwochmorgen gab es neuen Feueralarm in einem nördlichen Stadt-teil Londons. Diesmal war es eine große Fei-derfabrik, die in kurzer Zeit ein Lager der Flammen wurde. Die Flammen und Rauchwolken, die die Fabrik einflüllten, waren im weiten Umkreis zu sehen und lockten Tausende von Zuschauern an. In London gab es vier große Feuer aus. Das 4. und 5. Stoßwerk des fünfstöckigen Lagerhauses einer großen Baueierfabrik, das unmittelbar an der Chemie liegt, fand in Flammen. Die gelbe Rauchwolke stiegen aus dem brennenden Gebäude auf und lockten Tausende von Zuschauern an, die

auf den Hausdächern und vom gegenüber-liegenden Ufer aus den Brand beobachteten. 150 Feuerwehreinheiten mit 30 Motorlösch-wagen und zwei Kohldampfern wurden zur Be-fähigung eingesetzt. Nach etwa einer Stunde gelang es, das Feuer einzudämmen. Men-schen sind offenbar nicht zu Schaden ge-kommen. Obwohl Angehörige der Feuer-wehr, die in dem völlig verunfallten Ge-bäude eingeschlossen waren, konnten sich durch einen Sprung aus dem 2. Stockwerk in die Thematik retten.

Die Brandstätte, an der sieben große Gebäude in Schutt und Asche gelegt wurden, wurde den ganzen Tag über von der Polizei nach Hinweisen auf die Entstehungsursache unterlucht. Nach den bisherigen Fest-stellungen ist der Brand nicht durch Bomben oder Chemikalien verursacht worden. Die Polizei, die feherhaft nach den Tätern sucht, sieht bisher vor einem Mittel, um sich seine Anhaltspunkte über die Täterhaftigkeit gesetzt haben. Man glaubt aber als sicher annehmen zu können, daß Brandstiftung vorliegt.

Anwetterfluten über Schlesien

Schwere Gewitter und Wolkenbrüche - Blitz traf Motorradfahrer in voller Fahrt - Straßen und Felder weit überschwemmt - Drei Todesopfer und großer Sachschaden

St. Schwidnik, 28. Juni. (Sig. Mel.) Eine Unwetterkatastrophe, wie sie seit Jahrzehnten nicht zu vergleichen war, ludte ganz Schlesiens heim. Von den organisierten Schleiern, den schweren Gewittern mit Wolkenbrüchen und Hagel-schlägen wurde nicht nur die Gegend um Ratibors und Olsberg zu einem großen Teile verunstaltet, sondern auch in der Drü-schlag und auf den Straßen ungeheurer Schaden angerichtet. Drei Todes-opfer fielen an. Infolge

Graben hinein. Am Rosenberger Land erlitt der Blitz eine vom Felde heimkeh-rende Landwirtsfrau. In derselben Gegend fiel ein vierjähriges Mädchen in den Hoch-wasser führenden Dorgraben und ertrank. Ein großer Teil von Arnsdorf im Schweidnitzer Kreis glück einem See. Die Fluten drangen in Wohn- und Stall-gebäude, so daß man zur Rettung der Be-wohner und des Viehes Lastkraftwagen ein-setzen mußte.

Nieske höher ritz das Wasser bei Königstisch und im oberösterreichischen Kreise Groß-Streitsitz in Bohndämme, Acker und Felder. Mehrere Bäume wurden in Freiheit weggerissen. Zahlreiche große Dampfkessel wurden durch die Anpflanzungen nieder und schlugen sogar Führer und Gänge tot. Zahlreiche Feuertürme zer-trümmert worden. Teilweise lag eine ein-wiertel Meter hohe Eisfläche auf den Straßen und Fluten. Der Orkan entwur-melte oder brach eine Anzahl von Schaufel- und Dampfbännen und verpöchte selbst hohe Bäume bis auf den Grundboden nieder. Heftig schlug der Sturm Dächer und Fenster und machte das Getreide nieder.

Der neue Stadtbaurat



Stadtbaurat Schulze

Als Nachfolger des am 30. Juni aus seinem Amte scheidenden Stadtbaurats Joff, über dessen Verabschiedung wir an anderer Stelle berichteten, wurde Stadtbaurat Schulze verpflichtet.

Stadtbaurat Schulze ist ein Sohn der mitteldeutschen Heimat. Er wurde am 11. Mai 1893 in Eisenberg i. Thür. geboren, besuchte dort das Gymnasium bis zur Reifeprüfung im Jahre 1921 und studierte dann an der Techn. Hochschule in Dresden und in München. Während seines Studiums hat er im Bauwesen als Bauingenieur gearbeitet und bei verschiedenen Architekten in Köln und München Atelierpraxis erworben. Im Jahre 1933 promovierte Stadtbaurat Schulze an der Techn. Hochschule in Dresden mit der Arbeit: Die räumliche Entfaltung der Stadt Chemnitz. Von 1924 bis 1926 war Stadtbaurat Schulze künstlerischer Berater bei einer rheinischen Baufirma und trat im August 1926 zum Kommunisten über. Er arbeitete in Köln zunächst bei der Fabrikantischen Wohnung mit, trat von 1927 bis 1929 Leiter der Stadtplanung beim Stadtbauamt in Oppeln, von August 1929 bis September 1933 Leiter des Stadterweiterungs- und Gartenamtes bei der Stadterweiterung in Siedenburg O.S. und wurde schließlich am 1. Oktober 1934 als Stadtbaurat und Beigeordneter nach der scheidenden Stadt Elbing berufen. Hier unterstand ihm das Regenerat des gesamten Bauwesens einschließlich der Bauzeitung sowie des Garten- und Friedhofswesens. Seit Sommer 1935 hatte er in Elbing auch als Baufeldbeauftragter und Deserteur für Luftwaffen gewirkt. Nuncupiert Stadtbaurat Schulze mit der Verlegung nach Halle in seine mitteldeutsche Heimat zurück.

Hallen bei Hermann Göring

Fahnenzweigen in der Schorfelde

Am dritten Tag der Großhessischen Reichsfestung der Dorfvereine wurden die deutschen Dorfämter von Reichsführer Hermann Göring in der Schorfelde empfangen. Der Höhepunkt dieses farbenreichen Festes bildete ein buntes Fest der alten Helden des Reiches, bei dem u. a. auch unsere Hallen mit ihrem traditionellen Fahnenzweigen in Erscheinung traten. Die Vorführung fand den großen Beifall der Gäste, die mit einem kräftigen Applaus ihren Dank zum Ausdruck brachten.

Frau erlitt Gehirnerschütterung

Von einer Radfahrerin zu Boden geworfen

Um 18 Uhr wurde gefahren vor dem Grundstück Ludwigs-Wanderer-Straße 71 eine Frau beim Überqueren des Hindernisses von einer Radfahrerin angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitt Prellungen im Gesicht und anscheinend eine Gehirnerschütterung. Sie wurde einer Klinik zugeführt.

Wer zieht freiwillig weg?

Fotzugsbeihilfe ein neues Mittel zur Milderung der Wohnungsnot

Von Gemeinden mit besonders großer Wohnungsnot ist in Erwägung gezogen worden zur Entlastung ihres Wohnungsnotstandes Verleihen der freien Wohnung an einen anderen Wohnort verlegen wollen. Fortzugsbeihilfen zu gewähren, um ihnen die Überbrückung der Umzugskosten die häufig der Verlegung des Wohnortes im Wege stehen zu erleichtern.

Da von dem zur Zeit bestehenden Wohnungsmangel nicht alle Gemeinden in gleicher Weise betroffen sind, kann, wie der Reichsinnenminister in einem Erlaß anführt, dieses Verfahren geeignet sein, eine gewisse örtliche Milderung der Wohnungsnot herbeizuführen. Wegen der Zahlung von Fortzugsbeihilfen dürfen Gemeinden betreiben deshalb nach dem Erlaß des Ministers keine Wohnstätten, wenn dabei folgende Voraussetzungen zu beachten sind: Die Gewährung einer Fort-

Sitzung der hallischen Ratsherren

Die Moritzburg jetzt im Besitz der Stadt

Gute Aufwärtsentwicklung der Mitteldeutschen Hafen A.-G. - Verabschiedung von Stadtbaurat Joff

Die kürzlich stattgefundene Sitzung der Ratsherren war durch die Tagesordnung wie ein erheblichen Umfang auf, weil noch eine große Anzahl von Fragen mit den Ratsherren zu erörtern war. Als Hauptpunkte sind zu nennen: Die Verabschiedung der Bauverordnungen der Mitteldeutschen Hafen-A.G., der Erwerb der Moritzburg durch die Stadt Halle und die Verabschiedung des Stadtbaurats Joff.

landsmitglieds, das er seit 1933 inne hat, zu entbinden. Bürgermeister Dr. May führte dazu noch aus, daß ihm der Umfug im Hafen während der Führung durch Direktor Dohmgoergens von 116.000 Tonnen im Jahre 1938 auf 210.000 Tonnen im Jahre 1938 gestiegen habe. Auch Joff hatten sich die Aufgaben der Gesellschaft in diesen sechs Jahren wesentlich verbessert, insbesondere durch die vom Vorstand mit großer Umsicht in die Scene geleitete Kapitalerhöhung. Der Vorsitz des Aufsichtsrates habe daher Direktor Dohmgoergens bereits seinen warmen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen. Gleichwohl habe er auch Stadtbaurat Joff aus seinem Amte als Aufsichtsratsmitglied

rat Joff den aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheidenden Direktor Dohmgoergens vorzuziehen und für die Prüfung des Abschlußes für das Geschäftsjahr 1938 wieder die Wirtschaftsprüfung Deutscher Wirtschaftsprüfer in Vorschlag zu bringen.

Ausföhrlich sprach Oberbürgermeister Dr. Wetdemann an Direktor Dohmgoergens seinen Dank für die sechs Jahre währende ausgezeichnete Führung der Gesellschaft aus, die vielfach wegen der schwachen Kapitalanlagen recht schwierig gewesen sei. Die Leistungen des Direktors Dohmgoergens seien um so mehr anzuer-



Blick vom Turm des Physikalischen Instituts auf die Moritzburg, die jetzt in den Besitz der Stadt Halle überging (Aufn.: WAB-Bildarchiv (Zentr.)

thüringischen Renn- und Pferdezuchtverein, die Bereitstellung eines Betrages aus Mitteln des außerordentlichen Haushaltsplanes für die Neugestaltung der gärtnerischen Anlagen und Auffahrtswege des Hauses an der Moritzburg, der Erwerb und Verkauf von Land, die Befreiung von überplanmäßigen und anheulplannmäßigen Ausgaben und die Beschaffung von Aufzugsgeräten für 150 hässliche Wohnräume.

Die Entwicklung der Milg

Um die Entwicklung der Milg und Gewinn- und Verlustrechnung der Milg a. r. g. Bürgermeister Dr. May als Berichterstatter u. a. folgendes vor: Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 29. September 1938, in der die Abänderung der Satzung der Milg an das neue Aktienrecht vorgenommen wurde, wird das Geschäftsjahr, das bisher die Zeit vom 1. April bis 31. März umfaßte, vom 1. Januar 1939 ab auf das Kalenderjahr umgestellt. Es mußte hierdurch ein Zwischenbilanzjahr vom 1. April bis 31. Dezember 1938 eingeführt werden, das also nur einen Zeitraum von 9 Monaten umfaßt. An Hand des Geschäftsberichts der Gesellschaft sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berichteten Bürgermeister Dr. May und Ratsherr Ruffe über die Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr, wobei den Ratsherren gleichzeitig auch von den gesetzlichen Bestimmungen des Geschäftsberichts der Wirtschaftsprüfung deutscher Gemeinden A. G. Kenntnis gegeben wurde.

Wiedigung der Verdienste Direktor Dohmgoergens um die Milg

Anschließend teilte der Berichterstatter noch mit, daß Direktor Dohmgoergens den Aufsichtsrat gebeten habe, ihn nuncupiert aus seinem Amte als ehrenamtliches Vor-

standsmittelglied, das er seit 1933 inne hat, zu entbinden. Bürgermeister Dr. May führte dazu noch aus, daß ihm der Umfug im Hafen während der Führung durch Direktor Dohmgoergens von 116.000 Tonnen im Jahre 1938 auf 210.000 Tonnen im Jahre 1938 gestiegen habe. Auch Joff hatten sich die Aufgaben der Gesellschaft in diesen sechs Jahren wesentlich verbessert, insbesondere durch die vom Vorstand mit großer Umsicht in die Scene geleitete Kapitalerhöhung. Der Vorsitz des Aufsichtsrates habe daher Direktor Dohmgoergens bereits seinen warmen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen. Gleichwohl habe er auch Stadtbaurat Joff aus seinem Amte als Aufsichtsratsmitglied

mit dem Ausdruck des besten Dankes für seine Mitarbeit verabschiedet, da mit dem Hauptamt als Stadtbaurat auch gleichzeitig das Ehrenamt im Aufsichtsrat ende. Um sich die großen Erfahrungen von Direktor Dohmgoergens bei der weiteren Aufbauarbeit zunutze zu machen, seien die Aktien übergeben worden, ihn an Stelle des Stadtbaurats Joff in den Aufsichtsrat zu berufen. Nach hausinternem Vorstandsmittels sei Vorstandsdirektor Dohmgoergens beauftragt worden. Als ehrenamtliches Vorstandsmitglied solle er die Leitung der Gesellschaft übernehmen. Dem Geschäftsführer Dr. Kleinmühl solle Prokura erteilt werden.

Neue Schule entsteht an der Wollhalle

Bei den Beratungen über Land-erwerbungen durch die Stadt war vor allem die Sondererwerbung an der Wollhalle von besonderem Interesse. Es handelt sich um Land in Größe von rund 520 Quadratmeter, das zusammen mit dem kürzlich erworbenen Geländebehälter für den Neubau einer Schule im Nordosten unserer Stadt Verwendung finden soll. Ein Teilstück wird als Straßenland für einen öffentlichen Platz gebraucht werden. Das Land liegt inmitten des neu zu errichtenden Schulbezirks. Der Schulnebau, der sobald als möglich in Angriff genommen werden wird, wird von den Anwohnern der Verflechtung der Siedlungsgebiete, der Gassen, Ziehlande und der übrigen Siedlungen an der Wollhalle und im Straßenzugbereich lebhaft begrüßt werden. Wird doch hierdurch der Schmutz der Kinder erheblich vermindert und erreicht, daß ein großer Teil der Schulkinder aus dem Gefahren der auf der Straße ersten Erziehung gewordenen Verkehrsmittel befreit werden.

Die Stadt als Förderer des Sports

Am Haushaltsplan 1939 sind Mittel für die Errichtung eines Schießstandes vorgesehen. Die Verhandlungen zwischen der Gesellschaft der NSDF, dem Deutschen Schießbund und dem Reichsweiter haben dahin geführt, daß der Schießstand auf seinem Gelände am Wollhallen einen Bienenstockstand für Stützpunktgleichheit mit fünf Einzelbahnen abgeben hat, das die von ihm zu leistende Anlage der Förderung des allge-

meinen Schießsportes in Halle und damit der Wehrverpflichtung dienen soll, empfahlen die Ratsherren die Vergabe der vorgelegten Haushaltsmittel als vereinbarte Bauförderungsbeitrag an den Schießbund.

Auch der Erhöhung der Beihilfe an den Schieß- und Jägervereine und Pferdezuchtvereine wurde zugestimmt. Der Verein hat sich um die Erhebung des Pferdeportes große Verdienste erworben. Die Bemühungen des Vereins, die gestellten Aufgaben aus eigenen Kräften zu meistern, wurden anerkannt, und werden durch die Art der Beihilfe weiter gefördert.

Weiterer Ausbau des Hauses an der Moritzburg

Die im außerordentlichen Haushaltsplan 1939 für die Erneuerung und Veranschaulichung für das Haus an der Moritzburg vorgelegenen Mittel sollen nicht zum Teil in Anspruch genommen werden, um die an gelegentlichen Veranlassungen höhere Beträge nur zu können. Es sollen vor allem die Gartenanlagen hergerichtet und neue Sitzplätze geschaffen werden, ferner sollen die Auffahrtswege umgebaut, verbessert und ein Parkplatz eingerichtet werden. Die Notwendigkeit der Arbeiten, die das Ansehen der landschaftlich schon gelegenen Moritzburg erheblich verbessern werden, wurde anerkannt. Sie werden den erholungsbringenden hallischen Bürgern zugute kommen und tragen zweifellos auch zur Förderung des Fremdenverkehrs bei. An den weiteren inneren Ausbau wird in aller Kürze herangezogen werden.

Erweiterung der Heide

Die üblichen Vorkommnisse dienen zur Verlegung der Baufeldgrenze an der Stadtgrenze, die bekanntlich in Zukunft als

Niemand wird kommandiert
Grenelmärchen über den Ernteeinlaß der Jugend

Die Mitteilungen über den Ernteeinlaß der deutschen Jugend sind bei den Grenelmärchenfabrikanten des Mittelraums auf fruchtbaren Boden gefallen. Der Reichsjugendrhetorik nimmt deshalb noch einmal grundlegend zu diesem Ernteeinlaß Stellung.
Er weist mit Nachdruck darauf hin, daß die Ernte dem Mann geteilt bleiben.

Todesurteil in Haldensleben
5 Jahre 9 Monate Gefängnis für Else Brandes

Haldensleben. Das Mitteldeutsche Sondergericht verurteilte nach einer dreitägigen Verhandlung in Haldensleben den 27jährigen Willi Grahner an der Spitze einer Autodiebstahl- und räuberischen Bande zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, ferner wegen unbefugten Waffenbesitzes und Verletzung zum Diebstahl zu neun Monaten Gefängnis und die mitangeklagte 17jährige Else Brandes aus Hildersleben wegen Stellung einer Autodiebstahl- und räuberischen Bande zu fünf Jahren neun Monaten Gefängnis.

Unterwegs wollte zunächst Grafenauer den Dolmetscher erschießen. Am letzten Augenblick ließ er jedoch der Frau. Im Verlaufe ihrer längeren Verhaftung forderte er nun die Brandes zur Abkündigung der Tat auf. Aber auch ihr schloß der Mut. Das verbrecherische Vorhaben kam dadurch heraus, daß der Kraftwagenbesitzer das Fahrzeug nicht erhielt und darauf Anzeige gegen die beiden erstattet hatte.

Gefängnis wegen Zarnung eines jüdischen Gewerbetreibenden

Leipzig. Das Schwurgericht verurteilte den 62 Jahre alten Juden Arthur Hugo Hirsch zu fünf Jahren Gefängnis wegen Zarnung eines jüdischen Gewerbetreibenden zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und 450 RM Geldstrafe. Der Jude war mit einer Arbeiterin verheiratet; seine Kinder galten daher als Waisenlinge. Seit 1928 betrieb Hirsch in Leipzig einen Handel mit Verbandsstoffen. In den letzten Jahren verkehrte er mit den jüdischen Mitteln, den jüdischen Charakter seines Gewerbetreibenden zu lernen. Er nomidierte den deutschen Großan, lenkte auch auf und gern das Gespräch darauf, daß er getauft sei u. a. m. Außerdem hatte er sich einen Stempel anfertigen lassen, der den Namen seines Sohnes trug und diesen als Witwener der Frau, kennzeichnete. Von alledem wurde der Sohn, der nicht etwa Wittwener des Sohnes war, nichts. Sein Ansehen konnte der Jude so ungefähr seinen Handel weiter betreiben.

Der Angeklagte Benschel wurde auf Grund des Paragrafen 51, 1 freigesprochen, seine Unterbringung in einer Gefängnis wurde angeordnet. Der vierte Angeklagte Garlmann erhielt sechs Monate Gefängnis.

Leipzig. (Wahrung - Motivationen) Auf der Baustelle im Hofgelände an der alten Salzstraße klappte die Lokomotive eines Walzwerks um. Während der Heizer rechtzeitig abging, kam der 42 Jahre alte Lokomotivführer Richard Schilling unter die Walze zu liegen. Erst die Feuerwehr konnte ihn aus seiner Lage befreien. Schilling ist im Krankenhaus kurze Zeit nach der Entlieferung den schweren Verletzungen erlegen.

Es sollte nur ein „Denzettel“ sein
Mit dem Beil auf den Kopf geschlagen - Dreieinhalb Jahre Zuchthaus

Torgau. Das Schwurgericht Torgau verurteilte gegen den 41 Jahre alten Emanuel Eise und seine 31 Jahre alte Frau Emma die beiden aus Torgau. Der Mann wurde beschuldigt, am 2. April einen Mordversuch begangen zu haben; die Frau, die davon Kenntnis hatte, soll es unternommen haben, rechtzeitig Anzeige zu erstatten, damit die Tat hätte verhindert werden können.

erft am nächsten Morgen erfahren zu haben, als sie gegen 5 Uhr in das Zimmer kam. Sie durch ein Wunder war der Greis noch am Leben, obwohl er einen schweren Schädelbruch und ein großes Koch, durch das Gehirn blutigelagert worden war, erlitten hatte. Jetzt bekamen es beide mit der Angst zu tun, und sie holten einen Freund des Greises herbei, der für ärztliche Hilfe sorgte und später die Festnahme der beiden Schuldigen veranlaßte. Nach einem Krankenhauf von fünf Wochen war der Greis schließlich wieder hergestellt.

Röthen. (Güterwagenladungen brannten.) Von einem Güterzug angefahren, wahrscheinlich durch Zusammenstoß der aus Dorfmark befindlichen Ladungen von vier Wagen in Brand. Es gelang, die Wagen noch rechtzeitig an einen Teich heranzufahren und hier abzulassen. So konnten sie erhalten bleiben, während die Ladung vernichtet wurde.

Die angeklagte Frau war in Torgau bei einem fast 80 Jahre alten Mann als Wirtschaftlerin tätig. Trotz seines hohen Alters hatte der Greis auch intime Beziehungen zu ihr aufgenommen. Als sie nun Pfingsten 1938 den Eise kennengelernt und sich auch bald mit ihm verlobt hatte, kam es zwischen den beiden Männern wiederholt zu Streitigkeiten. Dies geschah vor allem, nachdem Eise mit Verwundigung des Manns zu seiner Frau gezogen war. Die Frau ist recht unbeständigen Charakters und hat sich als Sandweiberin in jüngeren Jahren unternommen. Der Mann, der unglücklichen Familienverhältnissen entkam, regt sich über die geringsten Meinungsunterschiede auf. Daher wurde er durch die fälschlichen Mitteilungen des Mannes gereizt, und er bekam schließlich einen gemessenen Schlag gegen ihn.

Der Angeklagte gab die Tat zu, leugnete aber die Mordabsichten; er wollte vielmehr dem Mann nur einen „Denzettel“ geben. Das Schwurgericht verurteilte Eise wegen Mordversuchs zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und die Frau wegen Unterlassung einer Anzeige nach § 139 StGB zu 1 Jahr Gefängnis.

Gatersleben. (Eipenbusch für das 17. Jubiläum.) Mittelmittel a. D. Schäfer, der Patronatsvikar der Gaterslebener Kirche, hat das gelamte 17. Jahrhundert ein Gatersleber Eipenbusch aufammengestellt. Es umfaßt 100 Seiten, auf denen rund 8000 Namen verzeichnet sind.

Als es am 1. April wieder einmal Auseinandersetzungen zwischen den Männern gegeben hatte, äußerte er zu seiner Frau: „Heute wird noch eine Leiche!“, und auch am nächsten Tage tat er einen ähnlichen Ausbruch. Die Frau nahm diese Äußerungen wohl zur Kenntnis, doch will sie ihnen keinerlei Bedeutung beimessen haben. Aber Eise war es ermit mit seiner Drohung. Am Abend des 2. April, als der Greis bereits schlief, holte er aus dem Hof ein Handbeil und schlug ihm dieses mit der breiten Kante auf den Kopf. Dann flüchtete er sich nicht mehr am Ort. Die Angeklagte, die in einer Kammer nebenan schlief, behauptet, von den Vorgängen nichts gehört, sondern

Ein Mörder gesteht
Gotha. Im Mai u. J. wurde in einem Pflanzhof im Nordteil Gotha ein auf Wanderschaft befindlicher älterer Mann von seinem jüngeren Reisebegleiter erschlagen und beraubt. Es gelang jetzt, den inzwischen festgenommenen Täter des Verbrechens zu überführen. Einem Kriminologen gegenüber hat er sich zur Tat bekannt.

Bade-Taschen vom Gummy-Bieder
Weiter der nächsten 10 Tage

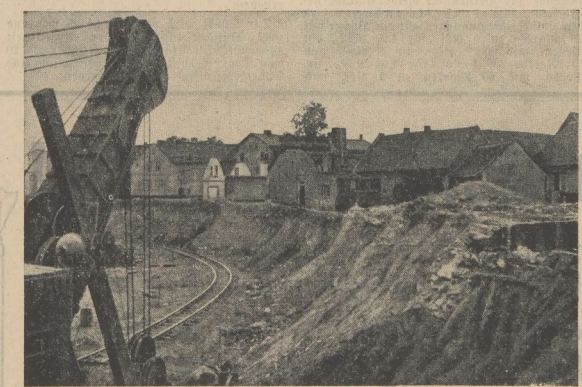
Witterungsverberlage für die Zeit vom 29. Juni bis 8. Juli, herausgegeben von der Vorläufigen Stelle für langfristige Witterungsverberlage des Reichsmeteorienzentriums in Bad Domburg u. d. D.
In den nächsten zehn Tagen im ganzen Reich vorwiegend wolkige Witterung, die aber vorwiegend zweimal durch kurze heftige Regenschauer mit mehreren Tagesunterbrechungen im westlichen Deutschland wird bereits am Anfang des Vorberlageszeitraumes ein Uebergang zu überwiegend kühlen und veränderlichen Wetter mit verbleibenden gewittrigen Regengällen stattfinden, während im Süden des Reiches in den nächsten Tagen hitziges und warmes Wetter herrschen wird. Temperaturen im Mittel des Berberlageszeitraumes meistens etwas über dem Regelmittel, Höchsttemperaturen über 25 Grad hitzig, jedoch selten mehr als 30 Grad. Geländehöhenunterschiede werden sich verzeichnen, meistens zwischen 60 und 85 Stunden. Anzahl der Tage mit Niederschlag im Nordwesten und Süden zwischen vier und sechs, sonst meist nicht mehr als fünf.

Zeig. (Kind tödlich verbrät) Eine Frau, die Wäsche hatte, stellte eine Wanne mit heißem Wasser auf den Hof. Dort spielte die achtjährige Tochter Mäcker, die sich der Wanne näherte und in sie hineinspritzte. Mit schweren Verbrennungen am ganzen Körper wurde sie dem Zeiger Krankenhaus zugewiesen. Das Kind ist dort verstorben.

Wetterbericht des Reichsmeteorienzentriums, Ausgabest. Erfurt, vom 28. Juni, 21 Uhr:
Das mitteleuropäische Hochdruckgebiet wird durch einen von Nordosten her vorberdringende Störung allmählich nach Westen abgedrängt. Wir gelangen dadurch in eine warme Störungszone, die am Freitag von etwas kühleren Luftmassen abgelöst werden wird. Dagegen der Witterungscharakter wieder in Ostdeutschland wird, sind bedeutende Regengänge nicht zu erwarten, da die Störung bereits an Energie verliert.

Ansichten bis Freitag abend:
Frische südlische Winde, wolkig, am Tage trocken, warm und schwül, in der Nacht zum Freitag Neigung zu gewittrigen Störungen. Am Freitag südlische Winde, im Laufe des Tages etwas aufheitend, meist kühler als am Vortage, Neigung zu leichten Gewitterstürmen.

Wasserstands-Meldungen vom 28. Juni 1939
Table with 4 columns: Station, Height, Station, Height. Includes stations like Gredde, Trebnitz, Remburg, Gölbe, Gölbe, Gölbe, Gölbe, Gölbe, Gölbe, Gölbe, Gölbe, Gölbe, Gölbe.



Ein ganzes Dorf wird versetzt
Seit 60 Jahren befand sich bei Edderitz (Anhalt) ein Braunkohlenbergwerk, das jetzt erschöpft ist. Bodenuntersuchungen ergaben (wie schon berichtet), daß unter dem Dorf Edderitz dicht unter der Erdoberfläche große Braunkohlenzüge vorkommen, und man beschloß deshalb, das ganze Dorf um einen Kilometer zu versetzen. Unser Bild zeigt den noch bestehenden Teil des alten Dorfes mit der schon entstehenden Grube des neuen Tagebaues (Rechts, Randes-Multiplex-R.)

Leipzig. Der Führer ehrt eine Frau (Leistung). Der Führer hat Frau Pauline Wundt 14 aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein persönliches Glückwunschschreiben und eine Ehrenspende zugesandt.

Wer Wäsche über Nacht in Senko-Bleichsoda einweicht, hat am Washtag halbe Arbeit. - Richtiges Einweichen erspart Reiben und Bürsten!

Kranz des Führers für Graf Constanzo Ciano

Rivorno, 28. Juni. Das Staatsdekret für den ersten Präsidenten der faschistischen und korporativen Kammer, Graf Constanzo Ciano, verleiht in anlässlichiger Kranz um den für pflichtlich verdienstlichen Staatsmann und Seebefehlshaber in bezuglicher Anteilnahme für den in tiefer Trauer verlebten italienischen Außenminister am Mittwoch nochmals die ganze italienische Nation.

Vorschafter von Madefen legte im Namen des Führers, des Generalfeldmarschalls Göring, des Stellvertreters des Führers Rudolf Hess, des Reichsaussenministers von Ribbentrop, in seinem eigenen Namen, der Landesgruppe Italien und der Ortsgruppe Rivorno sieben große Lorbeerkränze nieder.

Auf Initiative des Parteisekretärs wird zum ehrenvollen Gedenden von Graf Constanzo Ciano auf dem Monte Nero ein großes Denkmal errichtet werden. Hier wird auch die endgültige Beilegung erfolgen.

Kreuzer „L“ läuft vom Stapel

Ein Schwesterschiff des Seydlitz - Bremen erwartet Großadmiral Raeder

Bre. Bremen, 28. Juni. (Gla. Meld.) Die Stadt Bremen sieht am Vorabend besonderer Ereignisse. Schon jetzt werden alle Vorbereitungen für zwei bedeutungsvolle Geschäfte getroffen, die am Sonnabend vor vielen zehntausend Menschen vor sich gehen: die Weiche der neuen, nördlichen Autorstraße über die Weiser und der Stapellauf des neuen deutschen Kreuzers „L“, eines Schwerteschiffes des gleichfalls in Bremen erbautes „Zugbrigg“.

Der Stapellauf wird am frühen Samstagsmorgens mit gewaltigen Menschenmassen auf dem Gelände der Weiserwerkstatt stattfinden. An der Spitze vieler hervorragender Persönlichkeiten von Kriegsmarine, Partei und Staat erwartet Bremen Großadmiral Raeder. Die Innenstadt der Weserstadt hat bereits jetzt durch riesige, mit den Weiserarbeiten entsprechende Plänen ein festliches Aussehen erhalten.

Der Kreuzer „L“ wird die gleiche Wasser-Verdrängung besitzen wie der bereits in Dienst gestellte „Admiral Hipper“ sowie die weiteren Kreuzer „Zugbrigg“, „Blücher“ und „Prinz Eugen“.

Nach den im überreichlichen künftigen Landesamt zusammengestellten vorläufigen Ergebnissen der ersten großdeutschen Volkszählung am 17. Mai 1939 beträgt die ortsbewohnde Bevölkerung in der Provinz rund 7.008.000 Einwohner, das sind rund 9 v. H. der Reichsbevölkerung (ohne Protektorat).

Die 500 als Gäste der Vereinigung deutscher Frontkämpferverbände auf einer Deutschländfahrt befindlichen italienischen Frontkämpfer leisteten am Mittwoch in Bremen der im Westfront gehaltenen deutschen Soldaten ein Begrüßungs- und Ehrenmahl unter den Linden einer Kranz nieder.

Ciano fährt nach San Sebastião

Befehl in der ersten Instanz

Burgos, 28. Juni. Die Befehle gegeben wird, soll der Reichsgraf Ciano in der ersten Hälfte des Juli erfolgen. Mit der Beilegung in San Sebastião ansetzen werden.

In der Stadt hat man bereits jetzt den ganzen umfangreiche Vorbereitungen zur Ausrichtung zu treffen. Der herrliche Stadort soll ein einziges Lichtermeer werden. Aufsehen wird auch der Gaudí-Platz den italienischen Gast in San Sebastião begrüßen.

Französischer Bomber abgeflüstert

Paris, 28. Juni. (Gla. Meld.) Während einer Nachprüfung führte in der Nähe von Fontaine ein französischer Bomber ab, der mit fünf Mann besetzt war. Die Maschine führte auf ein Zielgebiet, das sofort in Flammen stand. Dennoch gelang es der Besatzung sich zu retten. Zwei der Piloten wurden mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Büstenhalter · Hüftgürtel · Wegena · Corsets · Strümpfe

Große Ulrichstr. 18

Leipziger Straße 97

Familien-Anzeigen

Statt Karten!
Ihre Vermählung geben bekannt
Curt Spiek
Hilde Spiek
geb. Schmann
Halle (Saale), Freimfelder Straße 6, im Juni 1939

Walter Herold
Im Alter von 22 Jahren durch einen plötzlichen Tod zu früh zu nehmen.
Herr Herold hat seit einer Reihe von Jahren unserer Gemeinde mit bewährtem Eifer in großer Treue gedient. Wir werden seiner in Liebe und Dankbarkeit gedenken!
Zeremonien finden am 2. Juli 1939, 15 Uhr, in der Diemiger Kirche.
Der Gemeindefreiwirtschaftler
i. V. Köhner.

Statt Karten!
Nach kurzem, schwerem Krankenlager ist heute früh mein heißgeliebter Vater, mein unvergesslicher Schwiegervater, unser herausragender Großvater, lieber Bruder, Schwager, Onkel und Onkel
Walbert Draeger
im feierlichen Alter von fast 82 Jahren für immer von uns gegangen.
Halle (Saale), Leipziger Straße 1 und Wien, den 28. Juni 1939.
In tiefer Trauer
Elfa Grodrian, geb. Draeger
Hermann Grodrian, Reichsbahnoberinspektor
Hermann und Klara Grodrian.
Beileidsbesuche dankend verbeten. Etwa jugendliche Kranzbesuche erbitte wir an die Beerdigungsanstalt Jahnke, Werfener Straße 24. — Die Beerdigung findet am Samstag, dem 1. Juli 1939, um 11 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes statt.

Wir haben uns verlobt
Kath Bangert
Karl-Heinz Beder
Strehlstr. 1 Halle (S.) Hübnerstr. 30
Sa. Saale 2. Juli 1939

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist heute früh mein lieber Mann, mein lieber, guter Vater, Schwiegervater und hertzogener Dpa, der
Albert Voigt
nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen.
In stiller Trauer
Alara Voigt geb. Höblich
Kurt Voigt
Leonie Voigt geb. Wellert
Gothar Voigt
Halle, Tholudstr. 2, den 28. Juni 1939.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 30. Juni, 15.15 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus statt. Jugendliche Kranzbesuche an Beerdigungsanstalt Schelhas, Steinweg 3, erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

der „bezügliche“
WOHNRAUM
von
Möbel Becker
Leipziger Straße 20
Schlafzimmer von RM. 25,- an
Küchen . . . von RM. 15,- an
sowie alle anderen
Möbel preiswert.
Ehesendungen besonders
werden angenommen.

Kein Urlaub ohne Kamera
Einige Vorschläge für jeden Geldbeutel!
Auch vor der Reise machen wir Ihnen die Anschaffung noch möglich durch unsere Teilzahlungs-Vorschläge:
Korak-Junior 6x9 16⁵⁰
Eine schöne Kamera, Anzahlung 5, . . .
Agfa Billy Rekord 6x9 19⁵⁰
Lichtstärke 6,8 Zweipunkt-Einstellung, Anzahl 5.
Agfa Bil u. Rekord 6x9 29⁰⁰
Verchromt, mit Gehäuseaufbau, Anzahl 4.
Ze.Ikon Nettar 6x9 49⁵⁰
1:4,5, Selbstauslöser, Anzahlung 10, . . .
Ze.Ikon Nettar 6x9 65⁰⁰
1:4,5, Compur, Selbstauslöser, Anzahlung 12.

Am 27. Juni verließ nach langem, schwerem Leiden unser Arbeitskamerad, der Buchbindereiling
Gerhardt Krüger
Er war trotz seiner Jugend ein fleißiger, heweramer und fleißiger Mitarbeiter, der zu den größten Hoffnungen heranwuchs. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Fa. „Hermes“ Pap.-Ind.-Wef.

Der unerwartete Tod entriß uns unseren lieben Arbeitskameraden
Hugo Boie
Der Dahingegangene hat unserem Unternehmen seit fast 20 Jahren treu gedient. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.
Betriebsführer u. Gefolgschaft der Mignon-Schokoladen-Werke A.-G.

Für Groß-Verbraucher
Speiseanstalten, Küchen
Restaurants — Privat
Allerleinst, zerlegt
la Rindfleisch
in größeren Mengen
Kochfleisch, Gulasch, Lenden
Roastbeefs, Rinderbraten
Rouladenfleisch, Rouladen
Nur Filiale Kl. Ulrichstraße 24b
Schabelfleisch 110 Pf.
Schweinefleisch
Kalbfleisch
Hammelfleisch
Zarten Käßler
A. K. Jagdwurst 100 Pf.
A. K. Bratwurst 100 Pf.
A. K. Mettwurst 110 Pf.
A. K. Polnische 120 Pf.
Knolllauchwurst 90 Pf.
A. K. Sardellen-Leberwurst 120 Pf.
A. K. Zungenwurst 140 Pf.
Gefüllter Schinken 120 Pf.
Kochschinken, netto 160 Pf.
Butter, Wurst
Fleischwaren

Brillen-Schmidt
53 Große Ulrichstraße 53
Qualitäts-Möbel
Möbel Lange
Ausstellungsraum:
Am Hallmarkt, Eingang Spitze 3
auf den Tisch
Back- u. Bratschüsseln 2,40 und 2,70
Backschalen 1,20 1,45 1,95
Fischbackschalen 2.-2,65
Aulaufformen 1,20 1,65 1,95
Rennert
Halle a. S. Dore
Leipziger Str. 13

Peter Größgen
Telegr.-Betriebs a. 2.
9. 2. 1939
In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen
Elise Größgen geb. Thiede
Halle (Saale), den 29. Juni 1939
kleine Geleitkarte
Die Trauerfeier zur Beerdigung findet am Sonnabend, dem 1. Juli 1939, 12 Uhr, in der großen Kapelle des Götterdenkmalhofes statt. Jugendliche Kranzbesuche nimmt Beerdigungsanstalt „Held“ W. Burtel, Kleine Steinstraße 4 entgegen.

Ich kaufe
alles Silber, Vorkriegs-Silbermünzen, alles Gold, zerbrochenen Schmuck, Zahngold.
Eigene Werkstatt für Gold- und Silbergeschmiedekunst
A. u. G. 32810 Halle, Schmeerstr. 12

Künstl. Zähne
ohne Bürste
schnell sauber
durch das unschädliche
Kukidien
Zur schmerzlosen und schmerzlosen Entfernung von
Hühneraugen
und harter Haut nehmen Sie das tolle Kukidien
Hühneraugenmittel. Keine Schmerzen und keine
Apoplexie. Drogenfrei und Parfümfrei erhältlich.

Bei Bronchitis
Husten, Verschleimung, Asthma
Dr. Boether-Tabletten
Zusammengesetztes, wirksames Spezialmittel. Gehalt 7 erprobter Wirkstoffe. Schnell wirksam, zuverlässig, leicht, bewirkt und fördert die angeregten Prozesse. In Apotheken ab 1,43 und 2,80. Besondere schriftliche Anweisungen jeder Packung.

Werdet Mitglied der AGD.

Turnen - Sport - Spiel

Ein gewisser Smith schlug R. Menzel!

Dafür: Henner Henkel eine Runde weiter

Der Mittwoch brachte in Bielefeld bei...

Henner Henkel schlug in der zweiten Runde den Engländer...

Wolff Oberfertl feierte einen schönen...

Bramfeld Polizei-Fünfkampfmeister

Die erste deutsche Fünfkampfmehrschaft...

Die erste deutsche Fünfkampfmehrschaft...

Die erste deutsche Fünfkampfmehrschaft...

Meisterschaften wie noch nie

Die Meisterschaften der Deutschen Leichtathletik...

Hallischer Leichtathletik-Nachwuchs in Leipzig erfolgreich

Das fünfte nationale Sportfest des...

Geschiedlich ist dabei, daß die hallische...

Adolf Heuser gibt Autogramme



Der Europameister im Schwer- und Halbschwergewicht...

Deutschen nachfolgt. Anse Schumann...

Anerkennung

für hervorragende Leistung

Um die Amateurmeisterschaft von Mitteldeutschland

Die in diesem Jahre erstmals im...

(28. 98) im Zweifelauf erzielt, nicht...

Reichsdietwart Münch in Halle

Anf Einladung des NSR-Kreisführers...

Es ist dies als eine besondere...

Arbeit und Wirtschaft

Rückkehr zur kapitalistischen Weltwirtschaft unmöglich

Blockaden unsere Lehrmeister

Angriffe auf die deutsche Wirtschaftspolitik zurückgewiesen

Den Verhandlungen des diesjährigen...

den Staaten selbst habe sich das Gefühl...

Das Prinzip der freien Wirtschaft...

Züchtung neuer Kunststoffarten

Die beteiligte Industrie vervielfachte Leistungsfähigkeit

Die neuen Geschicksergebnisse der...

schaffen und Studien aus Kunststoffen...

Nach den neuesten Erhebungen...

Das Produktionsprogramm der...

Ungeheure Bodenflächen wurden bewegt

Leistungsbericht des Unternehmens Reichsautobahn

Das Unternehmen Reichsautobahn...

Betrieb genommen. Der Hofhof an...

Ferner wurden für die Kennter...

Der kapitalmäßige Absichts des...

Wirtschaftliche Rundschau

Abschluß für Albert Piesch

Der Führer hat dem Leiter der...

des Versicherten. Beiträge, die...

Die Nachversicherung im Handwerk

Wie der Reichsverband des...

Preisauskünfte an Einzelfirmen

In einem Schreiben an eine...





Marktbericht der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt

So ist die Versorgungslage

Die Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt teilt mit über die Versorgungslage...

Getreide und Futtermittel:

Die Erzeuger haben noch recht erhebliche Bestände in Getreideorten abgeben. Die Mästen nehmen vor allen Dingen...

In der günstigen Futtermittelversorgung hat sich kaum etwas geändert. Die starken Anforderungen in Meile haben...

Schlachtwiege:

Die Märkte Sachsen-Anhalts zeigten in der letzten Woche, im ganzen gesehen, bei Rindern, Kälbern und Schweinen...

Kartoffeln und Eier:

In Speisefertigkeiten aller Ernte sind die Erzeuger- und Verteilerbestände nahezu aufgebraucht...

Amtliche Rauhfutter- und Strohpreise

Table with columns for location (Magdeburg, Halle, Erfurt, Leipzig) and various types of rough feed and straw prices.

Vermerken: Die Preise für Stroh und Heu verbleiben sich als Erzeugerpreise...

Die bahnamtlichen Viegegebühren auf der ersten Abgangskategorie trägt der Erzeuger (Verkäufer).

Die an den amtlichen Großmärkten notierten Preise gelten:

a) am Großmarkt Magdeburg für den Meisterngungsbezirk Magdeburg einseitig...

niffe gebracht. Es werden bei vorzüglichen Qualitäten Deckererträge von 300 bis 400 Zentner gemeldet...

Die an die neue Eier-Preisregelung in geschätzten Erwartungen wurden durch die tatsächliche Marktlage...

Obst und Gemüse:

Die Versorgung der Obstmärkte ist in der letzten Woche noch besser geworden. Die zurückgehenden Zufuhren in Südräumen...

Die im Sommer erzielten Erfolge sind ein recht einseitiges Ergebnis...

Die im Sommer erzielten Erfolge sind ein recht einseitiges Ergebnis...

Mittelddeutsche Schlachtwiehmärkte

Large table showing market prices for various types of livestock (cattle, pigs, sheep) across different regions like Halle, Berlin, Dessau, Leipzig, and Magdeburg.

Mittelddeutsche Obst- und Gemüsepreise

Der Oberpräsident für die Provinz Sachsen - Preisbildungsstelle hat für die Woche vom 25. Juni bis 1. Juli 1939...

Table showing prices for various fruits and vegetables, categorized by type and quantity.

Kurzberichte für die Bauern

Verlängerter Weizen- und Haferpreise: Die Saatvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft teilt mit...

Höhere Erzeugerpreise für Kleinfische: Seeben ist durch eine Anordnung, wie schon gemeldet...

Die Dauerfleischgräten: Bei der Anordnung der Städtebilder haben die Dauerfleischgräten eine besondere Bedeutung...

Mittelddeutsche Börse: Table showing market prices for various commodities like flour, oil, and other goods.

Aktienwerte: Table listing stock prices for various companies and sectors.

Freierlehn: Table showing prices for various types of grain and other agricultural products.

Devisen: Table showing exchange rates for various currencies.



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Gr. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wochentlich (Montag) —
Wochentag Preis 2,40. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
mittlungsbüro für die Beziehungen der Partei im Gau
Mitteldeutschland und der Reichsleitung. Für unentgeltlich
und unentgeltlich eingehende Briefe. — Druck: Druck-
werkstatt Halle (Saale), Mühlentorstraße 18, Fernr. 270 31.
Einzelpreis 10 Pf. * 10. Jahrgang Nr. 176

Bezugspreis monatlich 2.— M., auswärts 30 Pf.
Beitrag: Belegung 210 Pf., (einmal) 40,80 Pf.
Zusatzbeitrag: auswärts 42 Pf.
Belegung monatlich 2.— M. — Keine Gesandtschaften bei
Besprechungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt
für den nächsten Monat bestimmt, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.

Donnerstag, den 29. Juni 1939

Heuchlerische Antwort Englands

Britisches Memorandum zur Kündigung des deutsch-englischen Flottenabkommens

Berlin, 28. Juni. Der britische Botschafter in Berlin hat dem Auswärtigen Amt ein Memorandum zur Flottenfrage überreicht, das die Antwort auf das deutsche Memorandum vom 27. April dieses Jahres darstellt.

Das Memorandum hat folgenden Wortlaut:
1. In ihrem Memorandum vom 27. April dieses Jahres erklärt die deutsche Regierung, daß sie, als sie im Jahre 1935 das Angebot machte, sich auf einen Prozentfuß der britischen Flottenverdrängung zu beschränken, dies getan habe „auf Grund der festen Überzeugung, daß die Wiederkehr eines kriegerischen Konfliktes zwischen Deutschland und Großbritannien für alle Seiten aus demselben Grunde“.
2. Die deutsche Regierung redifiziert ihre Handlungsweise — nämlich die Lösung des englisch-deutschen Flottenabkommens von 1935, der entsprechenden Erklärung von 1937 und des Teiles III des Flottenabkommens von 1937 — damit, daß das Verhalten der Regierung St. James in dem Vereinigten Königreich sei, das die deutsche Regierung der Ansicht ist, daß, genau gleich in welchem Teile Europas Deutschland in einen kriegerischen Konflikt verwickelt werden würde, Großbritannien fest gegen Deutschland die gleiche Stellung nehmen würde, selbst in Fällen, wo englische Inter-

essen durch einen solchen Konflikt nicht berührt wären.
3. Die Frage, ob die Haltung der Regierung St. James überhaupt in irgendeinem Falle eine Rechtfertigung dafür sein kann, daß die deutsche Regierung diese Verträge läßt, ohne daß mindestens vorher eine Konsultation zwischen den beiden Regierungen stattgefunden hätte, wird weiter unten behandelt. Es trifft nicht zu, daß, ganz gleich in welchem Teile Europas Deutschland in einen kriegerischen Konflikt verwickelt werden würde, Großbritannien

gegen Deutschland Stellung nehmen würde. Großbritannien könnte nur dann gegen Deutschland Stellung nehmen, wenn Deutschland eine Angriffshandlung gegen ein anderes Land begangen hätte, und die politischen Entscheidungen, auf die die deutsche Regierung in ihrem Memorandum offenbar Bezug nimmt und die die Garantien Großbritanniens an gewisse Länder zum Gegenstand haben, könnten für nur dann auswirken, wenn die betreffenden Länder von Deutschland angegriffen werden sollten.

„Eintreibung - ein Mißverständnis“

4. Die deutsche Regierung nimmt in ihrem Memorandum das Recht in Anspruch, die britische Politik als eine Politik der Eintreibung zu bezeichnen. Diese Bezeichnung ist ohne jede Berechtigung und offenbar ein Mißverständnis und eine Mißbeurteilung der britischen Absichten, die richtiggestellt werden müssen.
5. Die Handlungsweise, mit der die deutsche Regierung fürzlich gewisse Gebiete dem Meide einverleibte, hat, abgesehen von

mögen, zweifellos vielerorts zu einer hart zurechnenden Meinungsbildung geführt. Die Schritte, die die Regierung des Vereinigten Königreiches dazunehmen getan hat, haben keinen anderen Zweck als den, zur Beseitigung dieser Angst beizutragen und zwar dadurch, daß sie kleineren Nationen dazu verhilft, sich im Geiste ihrer Unabhängigkeit sicher zu fühlen, was sie das gleiche Recht haben wie Großbritannien und Deutschland selbst.
(Fortsetzung auf Seite 2)

Britische Ausflüchte

Dr. E. — Halle, 29. Juni.
Nach monatelangen Schwelgen hat die englische Regierung jetzt auf die Kündigung vom 27. April über die Kündigung des Flottenabkommens mit England geantwortet. Der Führer hat in seiner großen Reichstagsrede dem deutschen Volk und auch England nachdrücklich klargemacht, wie Großbritannien durch sein Verhalten gegen Deutschland und besonders durch seine Einkreisungspolitik den Sinn und Zweck des Flottenvertrages von 1935 zerstört hat.
Dieser Flottenpakt war England vom Führer angeboten worden in dem aufstreb-

Das Führerkorps der NSDAP. anferes Gaus auf Burg Westin

Unser Gauleiter sprach zu seinen Mitarbeitern
Halle, 28. Juni. Der Gauverwaltungsleiter Dr. E. hat sich am 27. Juni in der Burg Westin mit dem Führerkorps der NSDAP. in unserem Gau getroffen. Er hat zu den Mitarbeitern gesprochen und ihnen die Aufgaben der Führerinnen und Führer der Gliederungen.

Der Stellvertretende Gauleiter Dr. E. hat die Tagung, bevor die Tagungsfolge abrollte, überreicht der Gauleiter den Gauamtsleitern Bachmann, Garmowski, Flohr und den Kreisleitern Schreiber und Hechler, die von Führer wertvolle Erinnerungsmemorabilia an die Mitgliedschaft des Sudetenlandes. Weitere Vorschläge werden in den einzelnen Kreisen durch die Kreisleiter übergeben.

Reichsamtseiter Dr. E. hat sich dann über die Verordnungen zur Ausbesserung des deutschen Handwerkes, über die volkspolitischen Aufgaben der Partei sprach der Leiter der Volkspolitischen Arbeitsstelle, Gauamtsleiter im Gauamtsamt Dr. E. sprach, nachdem der Schulungsleiter Dr. E. noch kurz über die Aufgaben der Schulung gesprochen hatte, nahm unser Gauleiter das Wort, um die großen politischen Unten aufzuzeigen und um seinen Männern die Grundlagen für die kommende Arbeit zu vermitteln.

Englischen Vorfahren, England eine Garantie zu geben, daß Deutschland einen Aufmarsch auf See abblende. Deutschland erkannte ausdrücklich an, daß Großbritannien als ozeanische Weltmacht eine größere Rolle haben müsse. Englands Interessen liegen in der Seemacht, während Deutschland überwiegend kontinentale Interessen wahrzunehmen hat. Infolgedessen fand sich der Führer ungenutzbar zu dem großzügigsten Angebot bereit, England die Stellung als Seemacht auf See auszuweichen. Das war nicht nur ein Zeichen deutscher Friedensliebe, sondern, weil dieser Vertrag für dauernd einen Konflikt zwischen den beiden Mächten ausschloß, auch eine Garantie für England in Deutschland nicht einen Anlaß zur See haben zu müssen.

Deutschland hat sich an diesen Flottenvertrag gehalten. Kein anderes Land hat sich je freiwillig bereitgestellt, seine Macht auf See auf ein Drittel der Stärke der englischen Seemacht zu beschränken. Deutschland glaubte eben, daß es auf diese Weise einen großen Beitrag zur Sicherung des Friedens leisten konnte. England hat jedoch diese Hoffnung enttäuscht. Es nahm zwar den Flottenvertrag dankbar hin, aber es ließ sich dennoch seiner Kräfte an, die Deutschland den Flotten nicht gönnt. Nach dem Münchener Abkommen des

Vier Große Riesenbrände kurz hintereinander

London, 28. Juni. (Eig. Meld.) London ist im Laufe der letzten 24 Stunden von vier Brandkatastrophen heimgesucht worden, die unbeschreiblichen Schaden angerichtet haben. Die gesamte Polizei ist angesetzt, um nach den Zettlern zu fahnden. Man nahm zunächst an, daß irische Nationalisten als Täter in Frage kommen, doch haben sich bisher feine Ermittlungen und Spuren gefunden, die auf die Drei hindeuten. Der Londoner Bevölkerung hat sich eine große Erregung über die Riesenbrände bemächtigt.
Der erste große Brand brach in der Londoner City aus, der zu den größten gehört, die London in der letzten Zeit erlebt hat. Sieben große Geschäfte sind zerstört worden. Die Katastrophe zum Spätmorgen, während sieben weitere Geschäftegebäude erheblich beschädigt wurden. Man befürchtete, daß die Brandkatastrophe noch größere Ausmaße annehmen würde, denn aus Gasseiten ausströmendes Gas fing Feuer. Die Feuerwehr konnte jedoch diese Gefahr beheben. Bei den Feuerlöscharbeiten erlitten zahlreiche Feuerwehrmänner leichte Verletzungen.

Unwetter

Schwere Gewitter und Wolkenbrüche - Blitz traf Motorradfahrer in voller Fahrt - Straßen und Felder weit überschwemmt - Drei Todesopfer und großer Sachschaden

St. Schwednitz, 28. Juni (Eig. Meld.) Eine Unwetterkatastrophe, wie sie seit Jahrzehnten nicht zu vergleichen war, lagte ganz Schellenheim. Von den orkanartigen Stürmen, den schweren Gewittern mit Wolkenbrüchen und Hagelstößen wurde nicht nur die Gegend, sondern auch auf den Straßen unbeschreiblichen Schaden angerichtet. Drei Todesopfer sind zu beklagen.
Ein Motorradfahrer ist auf der Reichsautobahn in voller Fahrt vom Blitz getroffen und getötet worden. Die herrenlose Maschine raste 150 Meter weiter in einen Graben hinein. Ein Mofenberger Land erlitt der Blitz eine vom Felde heimkehrende Landwirtin. In derselben Gegend fiel ein vierjähriges Mädchen in den Acker, der sich in den Augenblicken, als die wenigen Minuten zahlreiche Dröhnungen und weite Felder unter Wasser standen. So mußte in Hindenburg der Autonomen Straßenbahnverkehr unterbrochen werden. Ein großer Teil von Versdorf im Schwednitzer Kreis glück einem See. Die Fluten drangen in Wohn- und Stallgebäude, so daß man zur Rettung der Einwohner und des Viehes Rettungsmaßnahmen ergreifen mußte.



von heim

Millionen-Schaden
Hausbäckern und vom gegenüber. Hier aus den Brand beobachtet. Inzwischen mit 30 Arbeiterinnen. Die Bäckereien wurden zur Be- eingeleitet. Nach etwa einer Stunde, daß Feuer einzudämmen. Men- den, offenbar nicht zu Schanden geworden. Die Angehörigen der Bäckerei in dem völlig verqualmten Ge- eingeschlossen waren, konnten sich in Eile aus dem 2. Stockwerk heil retten.
In der sieben großen in Stadt und Mische geleert wurden. In ganzen Tag über von der Polizei weilen auf die Entstehungsurache. Nach den bisherigen Fest- ist der Brand nicht durch oder Chemikalien verursacht. Die feierhaft nach dem Verfall, steht hinter vor einem. So sich keine Anhaltspunkte über liegt gesetzt haben. Man glaubt über annehmen zu können, daß die Ursache vorliegt.

hien

Mießte Böcher riß das Wasser bei Königstried und im oberflächlichen Kreise Groß-Streich in Bahndämme, Acker und Felder. Mehrere Bäume wurden in Freiburg weggerissen. Zahlreiche Hagelkörner brachen die Anpflanzungen nieder und schlugen sogar Häuser und Gärten. Zahlreiche Fenster sind zertrümmert worden. Feuersiege lag eine ein- mittel Meter hohe Erdschicht auf den Straßen und Klüften. Der Orkan entwurzelte oder brach eine Anzahl von Chaufee- und Dübühäusern und verließte selbst hohe Pavillen bis auf den Grund nieder. Heftigste Art der Sturm Dächer und Fenster und mäßte das Getreide nieder.